

Notfallzulassungen im Winterraps – Bekämpfung des Rapserdflohs mit Cyantraniliprole

Überlegungen zum Rapserdfloh

Notfallzulassung im Winterraps – Bekämpfung des Rapserdflohs mit Cyantraniliprole

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat für den Herbst 2026 die Notfallzulassung nach Artikel 53 der VO (EG) Nr. 1107/2009 für die Pflanzenschutzmittel **Minecto Gold** und **Exirel** mit dem Wirkstoff Cyantraniliprole **gegen Rapserdfloh im Winterraps** erlassen.

Die wichtigsten Informationen dazu im Überblick:

Anwendung	Minecto Gold	Exirel
Schadorganismus	Rapserdfloh	
Stadium der Kultur	in BBCH 10 - 19	ab BBCH 10 + 16
Rapserdfloh-Stadium	Larven und Adulte	
Anwendungszeitraum	nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf Zulassungszeitraum vom 14. August bis 11. Dezember 2026 (120 Tage)	
Wirkstoff pro kg	400 g/kg	100 g/l
Aufwandmenge pro ha	100 g/ha in 200 – 400 l Wasser = 40 g Cyantraniliprole pro ha; in S.-H., M.-V., BW, RLP: max. 2x , im Abstand von mind. 21 Tagen	0,4 l/ha in mind. 200 l Wasser/ha = 40 g Cyantraniliprole pro ha; in S.-H., M.-V., BW, RLP: max. 2x, ab BBCH 10 + 16
max. Zahl der Anwendung	Anwendung NG371.1182: Zum Schutz des Grundwassers dürfen innerhalb eines Kalenderjahres folgende Parameter nicht überschritten werden: 1. die sich aus Wirkstoffgehalt, festgelegter Aufwandmenge des Mittels und festgelegter Zahl der Behandlungen ergebende maximale Aufwandmenge des Wirkstoffs Cyantraniliprole pro Hektar. 2. die für die Kultur und je Jahr festgesetzte maximale Zahl der Behandlungen. Hierbei sind auch andere Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln mit diesem Wirkstoff auf der derselben Fläche zu berücksichtigen. NG373.1182: Diese Anwendung darf nur erfolgen, wenn auf derselben Fläche in den zwei vorhergehenden Kalenderjahren kein Mittel, das den Wirkstoff Cyantraniliprole enthält, ausgebracht wurde. Erläuterung: Beizung mit Lumiposa ist möglich , da die Saatgutbeizung die Anwendung des Pflanzenschutzmittels ist und nicht die Ausbringung der Rapssaat.	
zugelassene Menge	36.450 kg (für 234.000 + 130.500 ha)	145.800 l (für 234.000 + 130.500 ha)
Gewässerabstand	NW642-1 (länderspezifisch)	NW642-1 (länderspezifisch)
Bienenschutz	B1	
Link zu den vollständigen Informationen	https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/04_Pflanzenschutzmittel/01_notfallzulassungen/Minecto_Gold_Rapserdfloh_Raps_2026.pdf?__blob=publicationFile&v=3	https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/04_Pflanzenschutzmittel/01_notfallzulassungen/Exirel_Rapserdfloh_Winterraps_2026.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Überlegungen zum Rapserrdfloh

Die Insektizid-Maßnahmen gegen den Rapserrdfloh in der Phase des Reifungsfraßes waren auch ohne die Resistenzen aufgrund verschiedener Faktoren, wie sehr geringe Blattmasse für die Applikation sowie Käfer, die sich durch Sonne und Wärme aufheizen und damit die Wirkung der Pyrethroide reduzieren und gleichzeitig hohen Temperaturen mit Trockenheit, die die Jugendentwicklung des Rapses hemmen, in den letzten Jahren eine Herausforderung. Die schon seit längerem vorherrschende Wirkort-Resistenz (KDR) mit Resistenzfaktoren zwischen 10-50 wurde aufgrund der hohen intrinsischen Wirkung der Pyrethroide (vorzugsweise lambda-Cyhalothrin) überwiegend beherrscht. Das sieht nun mit dem Auftreten der Super-KDR, die Resistenzfaktoren über 1000 aufweist, anders aus. Die Pyrethroide wirken in diesem Fall nicht mehr und auch Pyrethroid-Kombinationen oder mehrere Applikationen laufen förmlich ins Leere. Der Raps muss die kritische Jugendphase so gut wie möglich überstehen und mit folgenden Einflussmöglichkeiten (s. Tabelle) können Sie einen positiven Einfluss auf die Rapsentwicklung nehmen, sodass dieser dem Reifungsfraß hoffentlich davon wachsen kann.

Einflussfaktoren	Anmerkungen
Bodenbearbeitung nach der Raps-ernte	Die Eiablage und nachfolgende Larvenentwicklung zog sich weit in dieses Frühjahr hinein. Noch Mitte März wurden in den Gelbschalen Weibchen mit Eiern gefangen (<i>Bild 1</i>). Ein Teil dieser Larven ist somit auch später zur Verpuppung in den Boden abgewandert, sodass in diesem Jahr eine flache Stoppelbearbeitung (ca. 2-5 cm tief) sinnvoll sein kann, um die sich in dieser Bodenschicht befindlichen Rapserrdfloh-Puppen in ihrer weiteren Entwicklung zu stören. Somit kann ein direkter Einfluss auf die Population genommen werden. Achtung: Der erste Teil des Ausfallrapses sollte aufgelaufen sein, um die schon bestehende Ausfallrapsproblematik nicht weiter zu verschärfen!
Vorfrucht	Der Sulfonylharnstoff-Einsatz im vorherigen Getreide kann aufgrund eines unvollständigen Abbaus im Boden u.U. die Entwicklung des Rapses hemmen (<i>Bild 2</i>).
Saattermin	Deutlich frühere Saattermine garantieren nicht zwangsläufig eine bessere Rapsentwicklung. Bodenfeuchtigkeit und vor allem nachfolgender Regen muss einen zügigen Auflauf und nachfolgende Jugendentwicklung des Rapses gewährleisten. Achtung: Bei der Wahl eines sehr frühen Saattermins sollten auch die mögliche Förderung der Kleinen Kohlflye und Kohlhernie bedacht werden.
Saatbett	Der Käfer nutzt vor allem Bodenkluten, um sich vor der Sonne zu schützen. Ein feines Saatbeet mit wenig Kluten ist somit wichtig, um Rückzugsmöglichkeiten für die Käfer zu reduzieren. Ggf. bietet sich das Walzen nach der Saat an (<i>Bild 3</i>). Achtung: Nicht vor angekündigtem Starkregen walzen, es droht Verschlammungsgefahr!
Sorte	schnelle Herbstentwicklung; Achtung: frühzeitiger Wachstumsreglereinsatz nötig!
Beize	Lumiposa gegen Kleine Kohlflye, bei Saatterminen ab Ende August Buteo Start Achtung: Je nach Züchter und Handelshaus werden die Beizen und für einzelne Sorten auch Beizkombinationen angeboten.
Bodenherbizide	Hohe Niederschlagsmengen können bei Bodenherbizid-Wirkstoffen (z.B. Metazachlor, Clomazone u.a.) einen zwischenzeitlichen Wachstumsstopp beim Raps verursachen.
N-Düngung	Im Rahmen der DüVO eine N-Düngung im Herbst durchführen, da auch Stickstoff zur Strohrotte benötigt wird!
Wachstumsregler	Ziel sind gedrungene Pflanzen mit gut zugänglichen Blattstielen für den Einsatz von Minecto Gold oder Exirel



Name		Telefonnummer	E-Mail-Adresse
	Kreis		
V. Flaig	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	vflaig@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
E. Naeve	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: 04331 9453-378 Mobil: 0170 9570413	enaeve@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie